

**Die Liegenschaft, die für Architekt, Zimmermann
Schreiner ein Leuchtturm ist**

mal ein altes Haus, leicht übersehen konntest dieses alte Haus bgeasse Weinfeldern ein, weil es aussen ein sichts und innen eine msprache bekommt eigenes Resultat einer marbeit unter Hölzigen reiner, dem Zimmerdem Fachplaner für - Ein Interview mit dem r Hanspeter Meier.



er. Hausbesitzer

Meister, Sie sind Schreinermeister, wie es sehr erstaunt, wenn Ihr Holzbauweise erstellt wor-

absolut kann man das nicht haben zwölfe Jahre mit dem einseitigen Neubauprogramm unserer Liegenschaftsgewalt, in irgendeinem Holzhaus wollte, was, das mich wirtschaftlich, geistlich und technisch überflüssig machte. Ich wollte keine Versuchsaktionen haben, die die Entwicklungen der Markte, die Diskussionen und die Ergebnisse beobachtet. Ich prüfte andere Varianten ohne Holz

Sie schliesslich auf die Holzweise eingeschwenkt?

...wessen der technischen
...vor allem wegen des Mehrfa-
...an der Bannaustrasse, das
...nirnhäuser in Elementbauweise
...Meiner Frau und mir ist es
...aus rundum wohl. Das Warten
...hnt. Unsere Liegenschaft ist
...illigsten, Zimmermann, Schrei-
...t und Fachplaner, in gewisser
...uchttum.

Schreiner und ein Fachplaner
Bau: drei Hölzige ... Kann das sein?

kosten Zeit, Geld und Nerven.

Welcher der drei Fachbereiche hatte in der Ausführungsphase das Sagen?

Die Frage ist falsch gestellt. Fragen Sie besser nach der Reihenfolge. Der erste ist der Architekt; dessen Auftrag geht an den Holzbauplaner. Mit seinen ausserst präzisen Plänen konnten sowohl die Zimmerleute als auch wir sofort mit Produzieren beginnen. Die Massenaugabe der Pläne erlaubte, dass die Handwerker der Firma Bornhauser unter idealen Voraussetzungen, nämlich zu Hause in der Werkstatt, alles herstellen konnten. Wir unsererseits konnten uns wiederum auf die Massenaugabe der vorgefertigten Holzelemente von Bornhauser verlassen und mussten nicht warten, bis wir auf der Baustelle selbst Mass nehmen konnten. Wir brachten Türen, Schränke und die ganze Küche fertig auf die Baustelle und alles passte. Die Firma Bornhauser ist in jeder Beziehung eine verlässliche Partnerin bei den Terminen, der Offertreue und bei der kompetenten Ausführung.

Wenn alles zu einem so frühen Zeitpunkt planerisch festgelegt werden muss, muss die Bauherrschaft genau wissen, was sie wie und wo will.

Das stimmt. Eine rollende Planung wie beim konventionellen Bauen ist nicht möglich. Die Elementbauweise braucht ein Umdenken: Für fast jede Schraube wird im Voraus der Platz festgelegt. Damit zeichnet sich eine Tendenz ab, die in Richtung vorgefertigter, also industrieller Herstellung weist.

Blutet einem überzeugten Handwerker, Schreiner oder Zimmermann, bei dieser

Aussicht nicht das Herz?

Für mich überwiegen die Vorteile, und ich denke dabei nicht nur an die Wirtschaftlichkeit. Es lassen sich Leerläufe und Fehler vermeiden. Es ist ja nicht so, dass deswegen das konventionelle Schreiner- und Zimmerhandwerk ausgedient hätte. Es ist eher eine neue Sparte, die sich dank moderner Mittel eröffnet. Heute reden wir immer noch von Prototypen. Wenn die Entwicklung jedoch voranschreitet, wird die kürzere Bauzeit dank vorgefertigter Elemente auch für die Bauherrschaft ein interessanter, wirtschaftlicher Aspekt.

Sie sprachen vorher von industrieller Fertigung. Das klingt nach 08.15-Lösung.

Dem ist nicht so. Im Gegenteil. Der Bauherr, die Bauherrin bekommt kein Haus ab Stange, sondern ein individuelles Haus, das unter idealen Bedingungen geplant, vorbereitet und produziert wurde. Damit ist auch gesagt, dass das keine minderwertige Lösung ist.

Wo liegen die Grenzen der Elementbauweise?

Holz ist ein lebendiger Baustoff, das heißt, er dehnt sich je nach Luftfeuchtigkeit aus oder zieht sich zusammen. Das kann zu Schwind- und Spannungsrissen führen. Bauen mit Holz stellt hohe Anforderungen an die Schalldämmung. Diese hat heute einen viel höheren Stellenwert als noch vor zehn, zwanzig Jahren. Aber dafür gibt es gute Lösungen. Hingegen sage sogar ich als Schreiner: Die Holzbauweise kann nicht immer und überall die beste Lösung sein; je nach Ort ist nicht Holz, sondern Beton oder Stahl der richtige Baustoff.

Materialien und Formensprache setzen einen sichtbaren Akzent; die fachmännische Ausführung dagegen ist weniger augenfällig, aber ebenso wichtig.



... und so sah das Haus vor Renovation und Anbau im Jahr 2011 aus.

geeignetste Baustoff.

Wo sehen Sie die Vorteile von Holz?

Wer einen Baustoff will, der nachwachsend ist, langlebig ist, sich selbst pflegt und ein behagliches Raumklima garantiert, soll mit Holz bauen. Auch auf die Raumakustik hat es einen positiven Einfluss. Zudem ist trockenes Holz im Vergleich zu Stahl und Beton ein schlechter Wärmeleiter, was für die Wärmedämmung bedeutet, dass Holzbauteile im Vergleich zu anderen Baustoffen einen höheren Wärmehaushalt aufweisen. Holz ist ein natürlicher Baustoff, der sich selbst pflegt und ein behagliches Raumklima garantiert.

Sie stehen einem Weinfelder Handwerksbetrieb vor und haben für Ihr Privathaus lauter Weinfelder Handwerker berücksichtigt.

(*) Stefan Neubig, Büchel Neubig, Architekt & Energiekonzepte, Weinfelden; Firma Kring AG, Happerswil; Meter Schreinerei AG, Konzept und Idee; Jess & Partner Werbeagentur, Text; Kathrin Zellweger, Weinfelden